

grammatischen Struktur im allgemeinen aufweisen. Die Thematik der Arbeit ist perspektivisch in dem Sinn, daß sie das weitere Studium der aufgeworfenen Fragen in der Zukunft fördern wird und einzelne Aspekte mancher Fragen genauer faßt.

14. *Šalamberize, G.*: Kartuli sçormetqvelebis sçavlebis zogierti saķitxi, Tbilisi, 77 S.

(*Schalamberidse, G.*: Einige Fragen zur Lehre der richtigen georgischen Aussprache, Tbilissi, 77 S.)

Die Arbeit hat ein praktisches Ziel, sie bietet Hilfsliteratur für den Lehrer, um den Unterricht in der georgischen Aussprache zu verbessern. Hier ist auch die Rede von Normierungsproblemen der georgischen Literatursprache.

15. *Šanize, A.*: Txzulebani tormet tomad, tomi III, Kartuli enis gramaķikis sapuzvlebi, Tbilisi, 656 S.

(*Schanidse, A.*: Werke in zwölf Bänden, Bd. III, Grundlagen der georgischen Grammatik, Tbilissi, 656 S.)

Das Buch stellt A. Schanidses fundamentale Untersuchung zur morphologischen Struktur der georgischen Sprache dar. Einen besonderen Platz nimmt darin das Verb ein, von dessen Kategorien manche vom Verfasser erstmals ermittelt und nachgewiesen wurden. Als Analysematerial wurden im wesentlichen Angaben des Neugeorgischen verwendet, denen im Bedarfsfall Materialien des Alt- und Mittelgeorgischen sowie der lebenden Dialekte hinzugefügt wurden.

Einen gewissen Platz in dem Buch beanspruchen auch Fragen der Phonetik (S. 7–30).

*Artschil Begiaschwili, Dawit Keburia*

## **Kurze Annotationen der 1979–1981 in der Georgischen SSR zur Philosophie veröffentlichten Bücher**

*Bakradse, K.*: Ausgewählte philosophische Arbeiten, Bd. II, 1979, 459 S.

In diesen Band wurde das fundamentale Werk „System und Methode der Philosophie Hegels“ (1936) aufgenommen.

*Bakuria, M.*: Marxistische Dialektik und philosophische Sowjetologie, 1979, 155 S.

Der Verfasser versucht nachzuweisen, daß die Sowjetologie entweder bewußt die Wahrheit entstellt oder auf komplizierte, doch bislang ungelöste Probleme der marxistischen Dialektik spekuliert.

16. *Ziziguri, Š.*: Davit Guramišvilis ena, Tbilisi, 91 S.

(*Dsidsiguri, Sch.*: Dawit Guramischwilis Sprache, Tbilissi, 91 S.)

Das Buch analysiert die sprachlichen Besonderheiten des „Dawitiani“ von D. Guramischwili unter phonetischem, morphologischem, syntaktischem, lexikalischem und stilistischem Gesichtspunkt. Es zeigt die aus der Volkssprache entnommenen Formen auf und bestimmt den Dialektkreis, aus dem der Dichter sie schöpfte.

17. *Žorbenaze, B.*: Kartuli zmnis pormobrivi da punkcionaluri analizis principebi, Tbilisi, 408 S.

(*Dshorbenadse, B.*: Prinzipien der Form- und Funktionsanalyse des georgischen Verbs, Tbilissi, 408 S.)

Die Arbeit hat doppelte Bedeutung: sowohl für die Kartwelologie als auch allgemeinwissenschaftliche. Im wesentlichen werden methodische Fragen der sprachlichen Formen und Funktionen akzentuiert, auch die Bedeutung der Sprache sowie Beständiges und Veränderliches in der Sprache. Der Verfasser arbeitet das immanente Wesen der Sprachen heraus und die sich daraus ergebenden Folgen. Er hebt hervor, daß den linguistischen Status einer Sprache die Einheit ihrer formalen und funktionalen Systeme und Strukturen ausmacht. Außerdem geht er auch auf die Prinzipien der formalen und semantischen Analyse ein, auf die Objekte zum Studium von Morphologie und Semantik usw.

*Bandseladse, G.*: Die wissenschaftlich-technische Revolution und das Problem des sittlichen Fortschritts, 1979, 226 S.

In der Arbeit wird bestätigt, daß der allgemeine Begriff des gesellschaftlichen Fortschritts in die Begriffe des ökonomischen, politischen und kulturellen Fortschritts zergliedert werden muß, wobei als eine Komponente des letzteren der sittliche Fortschritt aufgefaßt wird.

*Batschulaschwili, G.*: Die Dialektik der Kategorien als gnoseologische Logik, 1979, 202 S.

Der Verfasser versichert, die Kategorie stelle ei-

ne besondere logische Form dar. Zum Unterschied vom Begriff, vom Urteil und von der Schlußfolgerung, die „formal-logische Formen“ seien, stelle die Kategorie eine „inhaltlich-logische Form“ dar.

*Botschorischwili, A.:* Philosophie, Psychologie, Ästhetik, 1979, 198 S.

Das Buch verkörpert eine Sammlung von Arbeiten verschiedener Jahre: 1. Was ist Philosophie (1969); 2. Psychologismus und Logizismus in der Psychologie (1965); 3. Die grundlegende subjektive Bedingung adäquaten Erkennens (1965); 4. Über die Bemerkungen M. Heideggers zu einem Beitrag von Edmund Husserl (1972); 5. Über philosophische Anthropologie (1976); 6. Das Problem des Menschen in der Arbeit „Thesen zu Feuerbach“ von K. Marx (1976); 7. Der Gemütszustand als Gegenstand der Psychologie (1976); 8. Die Ästhetik Kants in der Entwicklung (1975); 9. Über die Ästhetik Hegels (1971).

*Bregadse, A.:* Zur marxistischen Auffassung über das Wesen des Menschen, 1979, 183 S.

In der Arbeit werden Fragen der Wechselbeziehungen von Persönlichkeit und Gesellschaft, Freiheit und Pflicht, vitalen und geistigen Bedürfnissen analysiert.

*Gagoidse, W.:* Die Umwandlung der Wissenschaft in eine unmittelbare Produktivkraft, 1979, 116 S.

Die Wissenschaft gewinne mehr und mehr die Bedeutung einer bestimmenden Kraft in der Hauptlinie der Entwicklung der Technik und der Produktion, schreibt der Autor.

*Gogoberischwili, W.:* Aus der Geschichte des Verständnisses der Wechselbeziehungen zwischen Glauben und Wissen, 1979, 137 S.

In der Arbeit werden die konkreten Voraussetzungen für den faktischen „Tod Gottes“ dargelegt, d. h. das Gesellschaftsgefüge, in dem alle Bedingungen für das Entstehen eines „verkehrten Bewußtseins“ überwunden sind.

*Gogwadse, G.:* Kritische Analyse logischer Theorien der Bedeutung, 1979, 159 S.

Die logische Theorie der Bedeutung stößt auf eine Reihe von Schwierigkeiten, deren Lösungsmethode nach Ansicht des Verfassers den Unterschied zwischen den Theorien der Bedeutung bestimmt.

*Gonaschwili, A.:* Der dialektische Materialismus — allgemeine Methodologie der Wissenschaften, 1979, 215 S.

„Die Philosophie erfüllt eine methodologische Funktion in bezug auf die einzelwissenschaftlichen

Forschungen“, schreibt der Verfasser, „doch bei der Wahrnehmung der methodologischen Funktion ist die Philosophie selbst von den Angaben der Einzelwissenschaften abhängig.“

Dialektik, Logik, Erkenntnistheorie, 1979, 199 S.

Der Sammelband besteht aus folgenden Artikeln: 1. S. Awaliani: Leben und Schaffen von S. Zereteli, 2. K. Sanaia: Die Theorie der dialektischen Beweisführungsmethode S. Zeretelis, 3. G. Batschulaschwili: Die Dialektik der Kategorien als gnoseologische Logik, 4. D. Kordsaia: Zur Frage des inhaltlichen Gemeinsamen, 5. M. Tschelidse: Die Dialektik in der historisch-philosophischen Konzeption, 6. O. Dshugheli: Über die Erkenntnisbedeutung der Kategorien, 7. M. Bakuria: Zum Problem der Begründung der kategorialen Anfänge des Beweises, 8. S. Awaliani: Die Struktur (Ebenen) des menschlichen Bewußtseins, 9. T. Buatschidse: Die These von der Allmacht des Verstandes und die Hegelsche Konzeption des Denkens.

*Erkomaischwili, W.:* Die philosophischen Ansichten von K. Bakradse, 1979, 132 S.

Der Verfasser analysiert eingehend die Ansichten des georgischen Philosophen Bakradse, die er im Zusammenhang mit verschiedenen Problemen der Philosophie ausgesprochen hat.

*Kakabadse, W.:* Die philosophischen Grundlagen der Tiefenpsychologie, 1979, 239 S.

Die theoretischen Hauptfragen der Tiefenpsychologie sind nach Ansicht des Verfassers folgende: Was ist ein unbewußter Gemütszustand? Was ist die Persönlichkeit? Diese beiden Probleme werden in organischer Einheit betrachtet, d. h. der Inhalt des unbewußten Gemütszustands spielt eine entscheidende Rolle bei der Ermittlung des Wesens der Persönlichkeit.

*Kakabadse, S.:* Kunst, Philosophie, Leben, 1979, 390 S.

Der Grundgedanke des Buches ist: Die Wirklichkeit ist dem Werden, der Entwicklung, unterworfen, und der Künstler steht nicht außerhalb dieses Prozesses. Eher steht er in den vordersten Reihen: „Das Kunstwerk ist der erste Akt der Umreißung eines neuen Ideals und der kritischen Überwindung des alten, d. h. es ist ein Akt der Geschichtsschöpfung“ (S. 60).

*Kalandarischwili, W.:* Der entwickelte Sozialismus und der gesellschaftliche Fortschritt, 1979, 100 S.

Die Notwendigkeit, die Richtung der historischen Entwicklung der Welt richtig zu verstehen, stellt der marxistisch-leninistischen Wissenschaft

die Aufgabe, Wesen und Besonderheiten des gesellschaftlichen Fortschritts in der Etappe des entwickelten Sozialismus zu erforschen.

*Keburia, D.:* Fragen der Theorie des Urteils, 1979, 263 S.

Der Autor betrachtet das Urteil unter dem Blickwinkel der dialektischen Logik.

*Kodua, E.:* Zur Frage vom immanenten Sinn der Geschichte, 1979, 237 S.

Als Grundlage für die Produktion erkennt der Verfasser das Schaffen an, als Grundlage für das Schaffen die Freiheit. „Daher liegt der Sinn des Schaffens und folglich auch der Sinn des Menschen in der Freiheit“.

*Kultur im Lichte der Philosophie*, 1979, 321 S.

In dem Sammelband wird vermerkt, daß die Bearbeitung philosophischer Probleme der Kultur für die weitere Entwicklung der gesamten marxistisch-leninistischen Philosophie notwendig ist, mehr noch: von der richtigen Lösung des Problems der Kultur „hängt es ab, ob die Menschheit überleben und wie sie morgen sein wird.“

*Margwelaschwili, G.:* Die axiologische Bedeutung des Unterschieds zwischen dem Existentiellen und dem Kategoriellen in Heideggers ontologischer Lehre, 1979, 163 S.

Der Verfasser nimmt an, daß die existentielle Ontologie nicht die Negierung des Wertes überhaupt impliziert, sondern die Negierung des kategoriell (kategorisch) verstandenen Wertes von der Position des existentiell Ganzen.

*Natadse, N.:* Der Mensch unter Menschen, 1979, 184 S.

Der Autor grenzt zwei Fragen voneinander ab: „Warum handeln wir sittlich?“ und „Wie müssen wir uns verhalten?“

*Nuzubidse, Sch.:* Werke, Bd. II, 1979, 410 S.

Das Buch enthält zwei Arbeiten: „Die Wahrheit und die Struktur der Erkenntnis“ und „Philosophie und Weisheit“, die erstmals 1926 und 1931 in deutscher Sprache in Deutschland veröffentlicht wurden. Beide Werke gehören zur frühen, vor-marxistischen Periode des Schaffens von Sch. Nuzubidse, als er sich zu seiner eigenen Theorie des „aletologischen Realismus“ bekannte. Im gleichen Band werden einige Rezensionen zu den Büchern von Sch. Nuzubidse abgedruckt, die in jener Zeit in deutschen philosophischen Periodika erschienen.

*Abrisse zur Geschichte der georgischen Philosophie*, 1979, 86 S.

In diesen Sammelband wurden 3 Beiträge aufgenommen: von P. Nadibaidse „Die Kritik des Intuitivismus im aletologischen Realismus von Sch. Nuzubidse“, von G. Dedabrischwili „Aus der Geschichte der georgisch-armenischen Philosophiebeziehungen“ und von M. Macharadse „Die Idee des Wohls in der Areopagitik“.

*Probleme der Ästhetik und der Literaturtheorie*, 1979, 232 S.

Der Sammelband behandelt folgende Fragen: über das ästhetische Wesen des Komischen, über die Bedingtheit als Darstellungsmittel, über das Kriterium der Schönheit u. a.

*Rusia, G.:* Freiheit und Persönlichkeit, 1979, 215 S.

Die Freiheit ist der Sinn des menschlichen Lebens, d. h. das höchste Ziel, der höchste Wert und das Ideal, dem der Mensch zustrebt, hebt der Verfasser hervor.

*Tewsadse, G.:* Immanuel Kant, Probleme der theoretischen Philosophie, 1979, 364 S.

Die Monographie stützt sich in vielem auf die georgische philosophische Tradition der Interpretation der Kantschen Philosophie (Sch. Nuzubidse, M. Gogiberidse, K. Bakradse, S. Danelia, S. Zereteli).

*Urudia, B.:* Probleme der Theorie der Bestimmung, 1979, 195 S.

Im Buch werden folgende Fragen untersucht: über die unterschiedliche Bedeutung der Bestimmung; über den analytisch-synthetischen Charakter der Bestimmung; über die Klassifizierung der Bestimmungsmethoden u. a.

*Philosophie des Untergangs*, 1979, 168 S.

In den Sammelband fanden fünf Arbeiten Eingang: D. Danelias „Zur Frage über den Begriff des Irrationalen“; W. Gogoberischwilis „Die Krise des religiösen Bewußtseins und ihre Widerspiegelung in der neueren und modernen bürgerlichen Philosophie“; N. Natadses „Zur Kritik der Konzeption des Verhaltens bei M. Merlo-Ponti“; G. Margwelaschwilis „Das existentiell-ontologische Prinzip der Offenheit des Seins und der Hegelsche Begriff des Werdens“; G. Zinzadses „Der Realismus der Werte und das Problem der Persönlichkeit (Fritz Joachim Rintelen)“.

*Zurzumia, L.:* Fragen des Realismus in der Ästhetik von N. Nikoladse, 1979, 63 S.

Der Autor folgert, der Nikoladsesche Begriff des „Realismus ohne Beschönigungen“ entspreche völlig dem wissenschaftlichen Begriff des kritischen Realismus als künstlerischer Methode.

*Tschchartischwili, A.:* Das Schöne in der Wirklichkeit und in der Kunst, 1979, 110 S.

Das Problem der Wechselbeziehung des Schönen in der Wirklichkeit und in der Kunst, schreibt der Verfasser, hat zwei Aspekte: 1. welche beider Erscheinungsformen des Schönen ursprünglich ist und 2. welcher man als Schönerem den Vorzug geben soll.

*Schuschanaschwili, G.:* Erkenntnistheorie, 1979, 147 S.

In dem Buch werden folgende Fragen untersucht: das Verhältnis von Subjekt und Objekt in der Erkenntnis, die Stellung der logischen Gesetze in der Erkenntnis, die Methoden der Erkenntnis, das objektive und formale Kriterium der Erkenntnis.

*Awaliani, S.:* Absolutes und Relatives (Verhältnis von Philosophie und Fachwissenschaften), 1980, 274 S.

Dem Autor zufolge gibt es drei Ebenen der Erkenntnis: die vorwissenschaftliche (operiert mit Vorstellungen), die wissenschaftliche (operiert mit Begriffen) und die philosophische (die kategoriale Erkenntnis).

*Bandseladse, G.:* Die naturwissenschaftlich-technische Revolution und das Problem des sittlichen Fortschritts, Teil 2, 1980, 221 S.

Das Buch besteht aus der Einführung und drei Kapiteln: 1. Was ist Sittlichkeit?, 2. Gesetzmäßigkeiten des sittlichen Fortschritts, 3. Fragen der Entstehung der Sittlichkeit in der sowjetischen Literatur zur Ethik.

*Botschorischwili, A.:* Was sagen die Philosophen über das Wesen des Menschen, 1980, 226 S.

Das Buch besteht aus zwei Teilen: 1. Was sagen die sowjetischen Philosophen über das Wesen des Menschen, 2. Was sagen die bürgerlichen Philosophen über das Wesen des Menschen. Im ersten Teil werden die Ansichten von I. Antonowitsch, B. Grigorjan, G. Batischtschew und A. Mosheewa behandelt, im zweiten Teil die von M. Scheller und I. Lotz.

*Gogotschuri, Ch.:* Zur marxistischen Kritik des religiösen und existentialistischen Verständnisses der Spezifik des philosophischen Wissens (am Beispiel der Philosophie von N. A. Berdjaew), 1980, 123 S.

N. A. Berdjaew kritisierend, gelangt der Verfasser zu dem Schluß, daß die Philosophie ein System logisch sich selbst beweisenden Wissens ist und eine eigenartige Synthese von Wissen, Schaffen und Glauben verkörpert.

*Gogwadse, W.:* Der Mensch als ästhetisches Phänomen, 1980, 278 S.

Das Buch besteht aus 9 Kapiteln: Das Wesen des Ästhetischen, Das Wesen des Menschen in ästhetischen Kategorien, Philosophische Anthropologie und Ästhetik, Zum Verständnis des ästhetischen Ideals u. a.

*Gorgiladse, L.:* Aus der Geschichte des wissenschaftlichen Kommunismus, 1980, 314 S.

Das Buch besteht aus 5 Kapiteln: 1. Die Entstehung des wissenschaftlichen Kommunismus, 2. Die Entwicklung des wissenschaftlichen Kommunismus in der Revolution von 1848, 3. Die Entwicklung des wissenschaftlichen Kommunismus in der Zeit der Reaktion und des neuen revolutionären Aufschwungs (1852–1871), 4. Die Entwicklung des wissenschaftlichen Kommunismus in der Zeit nach dem Fall der Pariser Kommune, 5. Marx und Engels und die gegenwärtige Epoche.

*Dshachaia, I.:* Der praktische Wert der Wissenschaftswissenschaft, 1980, 63 S.

In der Schrift werden der logische Apparat der Wissenschaft untersucht (der Begriff und seine Rolle in der Wissenschaft), die Perspektiven der Kaderressourcen der Wissenschaft, die Frage der Wechselbeziehungen zwischen Wissenschaftskollektiv und seinem Leiter u. a.

*Dshaschi, N.:* An den Anfängen der georgischen sowjetischen Ästhetik, 1981, 126 S.

Vergleicht man die Werke georgischer Schriftsteller miteinander, schreibt der Autor, die zum 10- und 20jährigen Jubiläum der Oktoberrevolution geschaffen wurden, so werden gewaltige Wandlungen zur Vollendung sowohl der Form als auch des Inhalts sichtbar.

*Kakabadse, S.:* Das Phänomen der Kunst, 1980, 134 S.

Das Buch legt dar, daß die Kunst einerseits als „Nachahmung“ der Wirklichkeit charakterisiert wird und andererseits als Schaffung einer neuen Welt. Der Verfasser zeigt, daß trotz des augenscheinlichen Widerspruchs beide Charakteristiken richtig sind.

*Kartosia, B.:* Die soziologischen Ansichten von D. Usnadse (1910–1920), 1980, 55 S.

In der Arbeit werden die Ansichten D. Usnadses zu folgenden Fragen betrachtet: Mensch, Umwelt, Gesellschaft, Wesen des Menschen und Sinn des Lebens, gesellschaftlicher Fortschritt, Religion.

*Keschelawa, W.:* Lenin und die Dialektik des modernen revolutionären Prozesses, 1980, 54 S.

In der Arbeit werden auf der Grundlage der Leninschen Analyse der Erfahrung der Oktoberrevolution und der Kritik an der Ideologie des Opportunismus Fragen der Dialektik von Einheit und Vielgestaltigkeit, des Gemeinsamen und des Gesonderten im modernen revolutionären Prozeß behandelt.

*Kodua, E.:* Die Bedeutung der Leninschen Klassendefinition für die Kritik an der modernen bürgerlichen Soziologie, 1980, 162 S.

Das Buch besteht aus sieben Paragraphen: 1. Die Stellung der sozialen Strukturen in der Soziologie, 2. Das Problem der sozialen Strukturen in der modernen bürgerlichen Soziologie, 3. Die Kritik in der bürgerlichen Soziologie an der marxistischen Lehre von den Klassen, 4. O. Darendorf über die Klassen, 5. Geiger über die sozialen Schichten, 6. Die Theorie der Elite-Struktur, 7. Die Leninsche Definition der Klassen.

Vorlesung, Hörer, Organisator, 1980, 99 S.

In dem Buch werden auf der Basis konkreter soziologischer Forschungen Fragen der Vorlesungspropaganda in der Tbilisser Abteilung der Gesellschaft „Zodna“ behandelt und Wege zur Erhöhung ihrer Effektivität gewiesen.

W. I. Lenin und aktuelle Fragen der Philosophie, 1980, 236 S.

In dem Sammelband werden Fragen des gesellschaftlichen Fortschritts und der Sozialstruktur der sozialistischen Gesellschaft untersucht, die Beziehungen zwischen Revolution und Reform, die Leninsche Definition der Wahrheit, die Leninsche Kritik am Agnostizismus, Lenin über das Ding an sich und die moderne Kantologie, Lenin und die antike Dialektik, Lenin und die Kritik des Intuitivismus und Lenin über Atheismus und Religion.

*Menabdischwili, E.:* Die nationalen Beziehungen in den Arbeitskollektiven (am Beispiel der Georgischen SSR), 1980, 99 S.

Die Arbeit geht davon aus, daß das Arbeitskollektiv ein soziales System ist, ein produzierender Wert, in dem die Menschen einen Platz nach ihren Fähigkeiten einnehmen und einen für ihr Kollektiv spezifischen Wert erzeugen.

*Nadibaidse, P.:* Grundströmungen der Philosophie Georgiens im 20. Jh. (1900–1921), 1980, 223 S.

Das Buch besteht aus drei Kapiteln. Im ersten Kapitel werden die philosophischen Ansichten der Führer der bürgerlichen Ideologie des damaligen Georgien, B. Tscherkesischwili und A. Dshordhadse, analysiert. Das zweite Kapitel beschäftigt

sich mit der Doppelnatur des „legalen Marxismus“ und seinem kleinbürgerlichen Wesen (N. Shordania, I. Gomarteli). Das dritte Kapitel befaßt sich mit dem Kampf um die Verteidigung und Verbreitung der marxistischen Philosophie in Georgien (A. Zulukidse, I. Stalin, P. Macharadse, M. Dawitashwili).

*Tabidse, O.:* Das Wesen des Schöpferturns, 1980, 69 S.

Die Hauptthese des Verfassers besteht in der Behauptung, die psychischen Erscheinungen des Schöpferturns (die Intuition des Schaffens, die Antizipation seines Resultates, der Prozeß der Vergeistigung, Korrekturen des eigenen Werkes durch den genialen Künstler) ließen sich durch das Wesen des Schaffensprozesses erklären, das darin zum Ausdruck komme, daß das Schaffen eine Erstentdeckung auf dem Gebiet der objektiven Werte ist.

Philosophische Probleme der Kultur, 1980, 220 S.

Der Sammelband enthält die Materialien der IV. Transkaukasischen Philosophie-Konferenz, die im Juni 1979 stattfand.

*Zinzadse, G.:* Die systematische Methode der wissenschaftlichen Forschung, 1980, 86 S.

In der Arbeit werden die philosophischen und methodologischen Voraussetzungen eines systematischen Herangehens und seine Hauptprinzipien und -erfordernisse charakterisiert und wird der Versuch unternommen, die Wechselbeziehungen zwischen einem systematischen Herangehen und dem dialektischen Materialismus zu bestimmen.

*Schuschanaschwili, G.:* Die Spezifik des sittlichen Wertes, 1980, 77 S.

In der Arbeit werden die Hauptkennzeichen des sittlichen Wertes untersucht. Als spezifisch wird von ihnen das anerkannt, was nicht nur für eine Klasse und eine Nation gilt, sondern für die ganze Menschheit.

*Bakradse, K.:* Ausgewählte philosophische Arbeiten, Bd. I, 1981, 375 S.

Zu diesem Band gehören die erste Monographie des bekannten georgischen Philosophen „Probleme der Dialektik im deutschen Idealismus“ (1929) und die Artikel „Über den Gegenstand der Philosophie“, „Logik“ und „Über die Logik“. Als Beilage werden Stimmen zu den Arbeiten von K. Bakradse aus polnischen Periodika veröffentlicht.

*Berdsenischwili, N.:* Kritik des Realismus und des Nominalismus durch W. I. Lenin, 1981, 119 S.

In der Arbeit wird die Analyse und Bewertung

der Theorien des Allgemeinen (Realismus, Nominalismus) durch W. I. Lenin wiedergegeben, aber auch eine Bestimmung ihrer Stellung in der historischen Entwicklung der Philosophie geliefert.

*Buatschidse, T.*: Hegel über das Wesen der Philosophie, 1981, 159 S.

Als Hauptgedanken der Philosophie Hegels, der die Lösung aller ihrer fundamentalen Fragen gestattet, betrachtet das Buch „die These von der absoluten Macht des Geistes“.

*Gegeschidse, D.*: Kritik an der Tejardowskischen Konzeption der Wechselbeziehungen von Wissenschaft und Religion, 1981, 77 S.

*Dshaschi, N.*: Die ideologischen Grundlagen der Ästhetik, 1981, 179 S.

Das Buch hebt die richtungweisende Bedeutung der Ideen des Marxismus-Leninismus für die weitere Entwicklung der sozialistischen Kunst hervor.

*Dshochadse, D., Stjashkin N.*: Einführung in die Geschichte der westeuropäischen mittelalterlichen Philosophie, 1981, 315 S.

Das Buch besteht aus 8 Kapiteln: „Patristik und frühe westeuropäische Scholastik“, „Europäische und arabischsprachige mittelalterliche philosophische Lehren“, „Die Lehre des Thomas von Aquino“, „Die Philosophie von Johannes Duns Scotus und seinen Nachfolgern“, „Philosophie und Logik des lateinischen Averroismus“, „Die irrationalistische Richtung in der Scholastik“, „Keime empirischer Tendenzen in der Scholastik“, „Die Philosophie von W. von Ocoam und den Ocoamisten“.

*Kalendarischwili, W.*: Friedrich Engels und das Problem des gesellschaftlichen Fortschritts, 1981, 150 S.

Die Arbeit beleuchtet die Rolle von F. Engels bei der Ausarbeitung der marxistischen Theorie des gesellschaftlichen Fortschritts und ihre Bedeutung im ideologischen Kampf der Gegenwart um den gesellschaftlichen Fortschritt.

*Kukawa, T.*: Über das Erhabene, 1981, 82 S.

Das Schöne ist nach der Definition des Verfassers in der Vollendung zu suchen, auch das Wesen des Erhabenen liegt in der Vollendung. „Das Erhabene ist Schönes, das sich hinsichtlich der Quantität entwickelt hat“ (S. 42).

Logisch-semantische Forschungen, 1981, 144 S.

Der Sammelband erforscht historische, semantische und algebraische Probleme der Logik.

*Lomtadse, Tsch.*: Die sowjetische Lebensweise

und die Gestaltung des neuen Menschen, 1981, 156 S.

Dem Verfasser zufolge ist die Lebensweise der Persönlichkeit die Gesamtheit der Hauptformen seiner Lebenstätigkeit in Abhängigkeit von den Bedingungen der Lebenstätigkeit.

*Nadibaidse, P.*: Die Grundprinzipien des aletologischen Realismus, 1981, 145 S.

Das Ausgangsprinzip der Konzeption von Sch. Nuzubidse ist „Wahrheit als Gegenstand“, aber nicht als materieller Gegenstand, schreibt der Autor. „Die Wahrheit an sich“ stelle ein „ideales Sein“ dar, schrieb Sch. Nuzubidse: „Die Wirklichkeit ist uns in Gestalt der Wahrheit gegeben, oder die Wahrheit ist eben die Wirklichkeit“.

*Sanaia, K.*: Was ist systematische Forschung, 1981, 55 S.

Der Verfasser schlägt folgende Definition des Systembegriffs vor: „Ein System ist ein aus wechselseitig aufeinander einwirkenden Teilen bestehendes Ganzes, das man nach einzelnen Aspekten als Homöostase, Äquifinalität, Adaptation, Stabilität und Hierarchie charakterisiert“ (S. 41).

*Schuschanaschwili, G.*: Erkenntnistheorie, 1981, 55 S.

Das erste Kapitel des Buches untersucht die Theorien der Wahrheit von Hegel, James, Husserl, Heidegger, Bradley, Nuzubidse und Struonson. Das zweite Kapitel enthält die dialektisch-materialistische Theorie der Wahrheit.

*Tschchartischwili, A.*: Über das Tragische, 1981, 84 S.

„Das Tragische ist der Untergang einer historisch progressiven, gesellschaftlich äußerst bedeutsamen Erscheinung, die vom Untergang oder von großen Leiden einer Persönlichkeit begleitet wird, die diese Erscheinung klar zum Ausdruck bringt“ (S. 50).

*Chidascheli, Sch.*: Fragen der Weltanschauung Rustawelis, 1981, 175 S.

Die philosophische Umwelt Rustawelis im Georgien des 12. Jh. war nach Ansicht des Verfassers in der Hauptsache vom Neoplatonismus (Pseudo-Dionysios Areopagita — Peter der Iberer, Proklos, Petrizi) geprägt.

*Chuzischwili, G.*: Das Problem der Unendlichkeit in der Welt der modernen Wissenschaft, 1981, 151 S.

Das Buch behandelt Fragen der historischen und logischen Formierung der Idee der Unendlichkeit und des Verhältnisses der Abstraktionen der Realisierbarkeit und der Unendlichkeit, kritisch wird die finitistische Weltanschauung analysiert.